

Haushaltsantrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt. Vor-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten	14.11.2019					
Ausschuss für Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation	05.12.2019					
Regionsausschuss	10.12.2019					
Regionsversammlung	17.12.2019					

Einführung "Mobile Retter"

Antrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Seite Entwurf	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
	Teilhaushalt 32 / Einführung „Mobile Retter“

Die Regionsverwaltung wird beauftragt, das System „Mobile Retter“ in der Region Hannover einzuführen. Dafür werden im Haushalt 200.000 Euro bereitgestellt.

Sachverhalt:

In Deutschland erleiden jährlich ca. 75.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Lediglich 5.000 davon werden derzeit erfolgreich reanimiert, da aufgrund der Eintreffzeit des Rettungsdienstes die Wiederbelebungsmaßnahmen häufig zu spät eingelegt werden. Experten des Deutschen Wiederbelebungsrates schätzen, dass bei einer flächendeckenden

schnellen medizinischen Erstversorgung dieser lebensbedrohlichen Notfälle mehr als 10.000 Menschenleben pro Jahr gerettet werden können.

In Deutschland wurde das System „Mobile Retter“ erstmalig 2013 im Kreis Gütersloh erfolgreich getestet und über 30 Monate (September 2013 bis März 2016) durch eine Studie begleitet. In dieser Zeit wurden 550 Ersthelfer gewonnen und 477 Reanimationen registriert. In 179 Fällen erfolgte eine Einsatzübernahme durch die Mobilien Retter, die in 59 Prozent der Fälle noch vor dem Rettungsdienst vor Ort waren. Im Landkreis Emsland wurden seit Einführung des Projekts von Mitte Dezember 2016 bis Anfang Juli 2018 von 440 Einsätzen 225 Fälle von Mobilien Rettern übernommen. In 90 Fällen waren die Mobilien Retter vor Eintreffen des Rettungsdienstes vor Ort.

Mittlerweile nehmen 10 Landkreise und eine kreisfreie Stadt an dem Projekt teil. Bei über 3.500 Einsätzen haben die Retter bisher helfen können.

In der Koalitionsvereinbarung Gemeinsam für ein modernes Niedersachsen zwischen SPD und CDU für die 18. Wahlperiode des Niedersächsischen Landtages wird die Einführung eines solchen Systems begrüßt: „Durch ein App-gestütztes Alarmierungssystem der Notrufzentralen sollen Ersthelfer im ländlichen Raum informiert werden, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken“.

Das Konzept „Mobile Retter“ unterscheidet sich von anderen Konzepten dadurch, dass es eine Komplettlösung anbietet. Wichtiger Bestandteil neben der technischen Lösung sind die Trainings der Mobilien Retter, die Vor- und Nachbereitung von absolvierten Einsätzen mithilfe einer professionellen Nachsorge, ein umfassender Versicherungsschutz sowie eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts.

Anlage(n):

keine

Haushaltsantrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt. Vor-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten	14.11.2019					
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit	26.11.2019					
Ausschuss für Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation	05.12.2019					
Regionsausschuss	10.12.2019					
Regionsversammlung	17.12.2019					

Gemeindenotfallsanitäter

Antrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Seite Entwurf	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
	50/Soziales 32.12.01/Team Rettungsdienst

Die Region Hannover möge prüfen, inwieweit das Modellprojekt Gemeindenotfallsanitäter im Bereich Oldenburg auch auf das Gebiet der Region Hannover übertragbar ist und die Ergebnisse im Runden Tisch „Notfallversorgung“ diskutieren. Die TeilnehmerInnen des Runden Tisches sind bei positivem Prüfergebnis aufgefordert, zügig an der Umsetzung der Gemeindenotfallsanitäter zu arbeiten. Beginnend mit der zweiten Hälfte des Jahres 2020 soll hierzu ein Ergebnisstand veröffentlicht werden.

Sachverhalt:

Die Einsätze der Rettungsdienste in der Region Hannover nehmen zu und die Notaufnahmen sind überfüllt. Um diesen Belastungen zu begegnen, wurden im Oldenburger Land das von den Krankenkassen finanzierte Modellprojekt „Gemeindenotfallsanitäter“ ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, die Notfallrettung bei niedrighwelligen Einsätzen (NACA I und II) zu entlasten, indem die Rettungsleitstelle zu diesen Einsätzen die speziell ausgebildeten Gemeindenotfallsanitäter schickt. Diese nehmen sich des Notrufs an, leisten Hilfe vor Ort und entscheiden gegebenenfalls über eine Weiterleitung ins Krankenhaus. Den Notärzt-en/Innen mit Krankenwagen bleibt hingegen Kapazität, sich um die schwereren Fälle zu kümmern. Die Einführung der Gemeindenotfallsanitäter hätte auch in der Region Hannover viele Vorteile für alle Beteiligten:

Für die Hilfesuchenden ist das Projekt von Vorteil, weil eine zügige Versorgung auch in den ländlichen Regionen sichergestellt und ein stressintensiver Transport ins Krankenhaus in den meisten Fällen vermieden werden kann.

Für die Krankenhäuser ist dieses Projekt von Vorteil, weil es zu einer Minimierung der Fehldisponierung von Rettungsmitteln und Patienten kommt, die Notaufnahmen entlastet werden und es so zu einer insgesamt besseren Versorgungsqualität kommt. So zeigt Erfahrung mit dem Projekt in Oldenburg, dass durch den Einsatz von Gemeindenotfallsanitätern die Transporte/Einsätze in die Notaufnahmen deutlich gesunken sind. So musste laut einer ersten Auswertung zwischen Januar und Mai 2019 von 1436 angeforderten Einsätzen der Gemeindenotfallsanitäter nur bei 193 Fällen ein Transport mit dem Rettungswagen in die Notaufnahme erfolgen.

Für die Verwaltung ist dieses Projekt von Vorteil, weil unnötige Kosten in der Notfallversorgung der Krankenhäuser gespart werden können und so die Wirtschaftlichkeit des Gesundheitssystems gewährleistet werden kann.

Anlage(n):

keine

Haushaltsantrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt. Vor-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten	14.11.2019					
Ausschuss für Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation	05.12.2019					
Regionsausschuss	10.12.2019					
Regionsversammlung	17.12.2019					

Einführung Weiterentwicklung strukturierte und standardisier-te Notrufabfrage Antrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Seite Entwurf	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
	Teilhaushalt 32 / Weiterentwicklung strukturierte und stan-dardisierte Notrufabfrage

Die Regionsverwaltung wird beauftragt, eine Weiterentwicklung für die strukturierte und standardisierte Notrufabfrage (SSN) zu prüfen.

Sachverhalt:
Erfolgt mündlich.

Anlage(n):

Haushaltsantrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt. Vor-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten	14.11.2019					
Ausschuss für Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation	05.12.2019					
Regionsausschuss	10.12.2019					
Regionsversammlung	17.12.2019					

Maßnahmen zur Unterstützung der Feuerwehr in der Region Hannover Antrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Seite Entwurf	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
	32 / Öffentliche Sicherheit

Die Regionsverwaltung wird beauftragt, fünf Einsatzdrohnen für die Regionsfeuerwehr zu beschaffen. Darüber hinaus sollen Drohnenpiloten ausgebildet werden. Dafür werden im Haushalt 150.000 Euro bereitgestellt.

Die Erhöhung der jährlichen institutionellen Förderung der Regionsjugendfeuerwehr für die Ausbildung, Nachwuchsförderung, Weiterbildung der Ausbilder und Öffentlichkeitsarbeit wird beantragt. Dafür werden die Haushaltsmittel für die nächsten drei Jahre von 10.000 € auf 14.000 € erhöht.

Die Regionsverwaltung wird beauftragt, ein Fahrzeug für die Ausbilder der Regionsjugendfeuerwehr anzuschaffen. Dafür werden im Haushalt 50.000 Euro bereitgestellt, unter der Voraussetzung, dass eine Unterbringungsmöglichkeit für dieses Fahrzeug vorhanden ist.

Die Regionsverwaltung wird beauftragt, die Förderung für das Zeltlager der Kinder- und Jugendfeuerwehren um 10.000 € zu erhöhen.

Zum Erhalt und Förderung der Freiwilligen Feuerwehren in der Region Hannover wird ein Förderprogramm (anteilig von ca. 40 Prozent, maximal aber 25.000€ je Fahrzeug) zur Anschaffung von MTWs in den Kommunen eingerichtet. Dafür werden im Haushalt 400.000 € bereitgestellt.

Die Regionsverwaltung wird beauftragt, zeitnah den Regionsfeuerwehrbedarfsplan vorzulegen.

**Sachverhalt:
Einsatzdrohnen**

Mit Drohnen können Einsatzkräfte im Ernstfall viel präziser und schneller die Lage erkunden und gezielter helfen. Die Drohne schließt eine Lücke: zwischen der Sicht von einer Drehleiter aus 30 Metern Höhe und der aus einem Hubschrauber aus mehreren hundert Metern. Sie ist bis zu 90 Stundenkilometer schnell und kann auch zusätzliche Last tragen und zum Beispiel eine Rettungsweste über einem See fallen lassen.

Erhöhung der jährlichen institutionellen Förderung der Regionsjugendfeuerwehr

In den Kinder- und Jugendfeuerwehren der Region Hannover engagieren sich über 1.500 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren. Durch die jährliche Unterstützung der Region Hannover erhalten die Jugendfeuerwehren die Möglichkeit, diese Aktivitäten fortsetzen zu können. Konkret werden folgende Seminare mit Unterstützung des Zuschusses für die Kinder- und Jugendfeuerwehr durchgeführt:

- Erweiterte Einstiegslehrgänge für Leiter und Betreuer in den Kinder- und Jugendfeuerwehren
- Facebook, WhatsApp, Twitter und Co. – Neue Medien kennen(lernen) und einsetzen sowie die rechtlichen Grundlagen kennen.
- Workshops für pädagogisches Puppenspielen
- Weiterbildung der Ausbilder in den Stadt- und Gemeindejugendfeuerwehren
- Fahrsicherheitstraining für Betreuer in der Kinder- und Jugendfeuerwehr
- Erste Hilfe am Kind

Fahrzeug für Ausbilder der Regionsjugendfeuerwehr

Die Ausbilder der Regionsjugendfeuerwehr sind das Rückgrat der Jugendarbeit im Bereich der Feuerwehr. Ein eigenes Fahrzeug für die Ausbilder der Regionsjugendfeuerwehr erhöht die Mobilität der Ausbilder und kann somit beitragen, dass die Ausbildungsbedingungen verbessert werden.

Erhöhung des Zuschusses für das Regionszeltlager 2020

Analog zum Zeltlager für die Jugendfeuerwehren vom 18.07. – 25.07.2020 soll auch ein Kinderfeuerwehrlager stattfinden, dies führt abweichend von der bisherigen Planung zu entsprechenden Mehrkosten. Dieses Kinderfeuerwehrlager stärkt die Bindung der Kinder und Jugendlichen an die Organisation Feuerwehr.

Förderprogramm Anschaffung von Mannschaftstransportwagen (MTWs) für die Freiwilligen Feuerwehren

Viele Mitglieder der Feuerwehren müssen mit ihren privaten Fahrzeugen zu den Einsätzen nachfahren, um ihren Dienst zu verrichten. Die MTWs können hier Abhilfe schaffen und könnten ebenfalls für Kinder- und Jugendfeuerwehren eingesetzt werden. Hier wäre eine entsprechende Förderung angebracht und würde die Arbeit der Freiwilligen in den ca. 200 Ortsfeuerwehren der Region entsprechend würdigen. Die MTWs sollen mit dem Logo der Region versehen werden, um die Förderung transparent zu machen und ihr Image zu steigern.

Das Programm sollte für fünf Jahre aufgelegt werden, was einem Gesamtvolumen von zwei Millionen Euro entspricht.

Erstellung eines Regionsfeuerwehr-Bedarfsplans

Im Jahr 2016 wurden in der Region Hannover 1.627 Brände gezählt, davon waren 55 als Großbrände einzustufen. Auch mögliche Naturkatastrophen und die allgemeine Sicherheitslage bedürfen eines besonderen Augenmerks. Darum sind und bleiben Gefahrenverhütung, -abwehr und -bewältigung unsere Ziele und diese müssen sowohl auf die Gegenwart als auch auf zukünftige Herausforderungen ausgerichtet sein. Um den Bedarf der Feuerwehren richtig einzuschätzen, soll der Feuerbedarfsplan erstellt werden.

Anlage(n):

keine